

lich die von denen Speisen entstehende Säure tilget.

ACINESIA, *Ἀκνῆσις*, eine Unbeweglichkeit entweder des ganzen Körpers oder nur eines Theils desselben; insbesondere aber wird derjenige Stillstand oder Ruhe des Pulses, so sich zwischen der Systole und Diastole befindet, von dem GALENO I. I. de differ. puls. c. 7. darunter verstanden.

ACINA, also werden oft die Weinbeeren genannt. AUT. rei rusticæ.

ACINACIFORME, Säbelförmig, also bemercket DILLENIUS den Unterschied einer gewissen Art Ficoides.

ACINI, die Kerne in einer Beere, nach deren Zahl die Geschlechter bestimmt werden. Siehe Monopyrenos.

ACINIFORMIS, ist ein Beynahme des Augenhäutleins, welches sonst uvea genennet wird.

ACINOS, wildes Basilien, ist ein Geschlecht derer Pflanzen mit ungleich gebildeten Blüthen eines Blats (Flore irregulari monopetalo) und vier blossen Saamen, schönen Geruchs. Es ist ein Hauptgeschlecht und kan unter dem Basilico nicht stehen.

ACINOSA TUNICA, wird von einigen die Tunica uvea oder das Weintraubenhäutgen des Auges genennet.

ACINUS, wird von einigen das Zapflein genennet.

ACMASTICA FEBRIS, das Fieber, wenn es noch im Zunehmen ist.

ACME, *Ἀκμή*, der höchste Stand der Kranckheit, in welchem alle Zufälle beyammen sind, und in welchem die Entscheidung (Crisis) in Tod oder Leben sich zuträgt.

ACMELLAE FOLIA, Acmellenblätter, sind zarte und zerkerbte Blätter, an der Grösse und Gestalt denen tauben Nesseln nicht sehr ungleich, welche 1690. durch

die Ostindianische Compagnie zuerst aus Ostindien in Holland gebracht worden, und in Teutschland noch nicht sonderlich bekannt sind, haben sonst einen etwas subtilen und erwärmenden, doch nicht scharfen Geschmack. Dieses Kraut Acmella wächst meistens in der Insel Ceylon, und wird von den Botanicis *Bidens*, oder *Bidens Zeylanicum* genennet, treibet aus einer weissen zänsichten Wurzel einen beynah viereckigten Stengel, etwa eines Schuhs hoch, und an diesem viel Nestlein mit länglichten ausgespizten und gekerbten Blättern. Sie müssen frisch, und nicht zu alt seyn, weil ihre Kräfte in subtilen flüchtigen Theilgen bestehen, durch welche sie den Urin gewaltig treiben: sind deswegen ein sonderlich Mittel wider den Nieren- und Blasenstein, Verschliessung des Harns, befördern die monatliche Reinigung der Weiber, werden als Thee infundiret und gebrauchet. Siehe *Bidens*.

ACOELIOS, *Ἀκοίλιος*, *Deventris*, einer der dermassen ausgezehret, daß es scheint, als ob er gar keinen Bauch hätte. GAL. I. 4. de Hipp. & Pl. Decr. c. 4.

ACONE, *Ἀκόννη*, ein Wetzstein, ingleichen ein Ball oder auch ein Mörsel. HIPPOCRATES braucht dieses Wort in beyderley Bedeutung 4. de R. V. I. A. t. 123. & I. de visu III. 7.

ACONITUM, Eisenhütlein, ein giftiges Kraut, mit fünfblätterichten geschlossenen Blumen, blau und gelb Napell. Das Gift bestehet in des Krautes beizender Wurzel und dem beizenden Saft, in der Blume Honigsache. (Nectario.)

ACONITUM HYEMALE, siehe Hellebroides.

ACONITUM RACEMOSUM, siehe Christophoriana.

ACONITUM SALUTIFERUM, die unschädliche Art dieses Geschlechts.

ACON-